

NRW-Tag Hamm: Ein elephantastischer Erfolg

Ein voller Erfolg war der Nordrhein-Westfalen-Tag in Hamm. „Das ist nicht nur die größte, sondern auch die beste Veranstaltung, die ich in dieser Stadt erlebt habe“, zeigte sich Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann begeistert.

700.000 Gäste kamen am letzten Juni-Wochenende nach Hamm, um den Landesgeburtstag zu feiern. Mit rund 250 Stunden Bühnenprogramm, 10.000 Aktiven und 14 Themenbereichen mit einem tollen Mitmach- und Erlebnisprogramm für die ganze Familie zeigte sich die Stadt von ihrer besten Seite. „Wir sind nicht

Zur Erinnerung an den NRW-Tag in Hamm überreichte Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (l.) an Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann eine Tafel. Foto: Mroß



nur mit der Besucherzahl zufrieden, sondern vor allem darüber, dass wir die Begeisterung aller Mitwirkenden mit einem tollen Programm auf die Gäste übertragen konnten“, beschreibt der Oberbürgermeister die euphorische Stimmung, die sich von Freitag bis Sonntag durch die Stadt zog. Mit dem Nordrhein-Westfalen-Tag hätten in Hamm alle gewonnen: Die Menschen, die Stadt – und nicht zuletzt unser Bundesland. Auch Ministerpräsident Jürgen Rüttgers gab der Stadt Bestnoten: „Sie haben Großartiges geleistet.“

Ein Highlight am Samstagabend war der Hammer Summer NRW Spezial mit 20.000 Besucherinnen und Besuchern. Beim Auftritt von Thomas Godoj musste der Platz kurzzeitig geschlossen werden, weil keine Gäste mehr auf den Marktplatz passten. Das habe es bisher bei keinem Hammer Summer gegeben, erklärten die Organisatoren Uwe Sauerland von der Stadt Hamm und Jochen Heimann, Stadtwerke Hamm. Von Seiten der Polizei gäbe es keine besonderen Vorkehrungen, berichtete Polizeipräsident Erich Sievert. Für eine Veranstaltung in dieser Größenordnung sei das erstaunlich, aber sehr erfreulich. Dem konnte sich der Leiter der Feuerwehr Hamm, Wilhelm Tigges, nur anschließen.

Hamm-Monopoly erhältlich

Hammer Straße und Marker Kirchplatz statt Schlossallee und Westbahnhof: Zum NRW-Tag ist Ende Juni eine spezielle Hamm-Version des Spieleklassikers Monopoly erschienen. Auf dem Spielfeld ersetzen zweiundzwanzig Straßen aus dem Hammer Stadtgebiet die bekannten Straßen der klassischen Ausgabe. Die Hammer Bürger hatten zuvor per Internet darüber abstimmen können, welche Straßen aufgenommen werden. Die limitierte Hamm-Edition ist im Kaufhof in Hamm erhältlich.

Positive Halbzeitbilanz für „JeKi“

43.300 Kinder an 522 Grundschulen werden nach den Ferien an dem erfolgreichen Modellprogramm „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) im Ruhrgebiet teilnehmen. Darunter sind 27.700 Erstklässler. Von den im Schuljahr 2008/2009 erstmals teilnehmenden Kindern werden 11.600 angehende Zweitklässler ein Instrument erlernen. Weitere 4.000 Drittklässler erhalten Ensemble- und Instrumentalunterricht. Positiver Nachahmereffekt: Nach dem Start des Projekts im Ruhrgebiet setzen mittlerweile bundesweit mehr als 70 Städte, Gemeinden oder Landkreise und sogar vier Bundesländer eigene musikpädagogische Projekte mit Grundschulkindern um. Die Stiftung will das „JeKi“-Angebot im Alltag etablieren – in Schulen, Familien und Städten. „JeKi“ ist ein Kooperationsprojekt mit der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 und soll vom Land NRW über das Jahr hinaus gefördert werden. www.jedemkind.de

Und auch den Verkehr hatte die Stadt bestens im Griff. Die Gäste waren den Empfehlungen gefolgt und nutzen öffentliche Verkehrsmittel oder das Fahrrad.

Gesucht: Mutmacher der Nation

Deutschlands größte Mittelstandsinitiative „Mutmacher der Nation“ sucht wieder zupackende Optimisten, die durch besondere Ideen, Durchhaltevermögen oder innovative Konzepte andere Unternehmer ermutigen wollen.

„Wir brauchen diese Vorbilder“, fordert Schirmherr Christian Wulff, Niedersächsischer Ministerpräsident. „Echte Selbständige, die einen tollen Job machen, Arbeitsplätze schaffen, für Aufschwung sorgen und soziale Verantwortung beweisen.“ Mitmachen lohnt sich: Beim bundesweiten Unternehmerwettbewerb, der vom Telefonverzeichnis DasÖrtliche initiiert wird, gibt es Preisgelder von über 50.000 Euro zu gewinnen. Dazu kommen Berichte über die Bewerber im Internet und den lokalen Medien. Als „Mutma-



cher der Nation“ können sich alle krisenerprobten Unternehmer und Selbständige bewerben, die nicht mehr als 500 Mitarbeiter beschäftigen und seit mindestens einem Jahr am Markt sind. Für reichlich Spannung ist gesorgt: Zunächst kämpfen die Kandidaten um Nominierung und Sieg in ihrem Bundesland. Aus den 16 Landessiegern kürt die Jury dann die Mutmacher der Nation 2009/2010. Die Prämierung wird im Juni 2010 auf ei-

ner großen Sommer-Gala in Berlin gefeiert.

Weitere Informationen und Teilnahmeformulare gibt es unter www.mutmacher-der-nation.de und unter Tel.: 0201 830 12 510.

IHK befragte Kommunalpolitiker – Antworten im Internet

Ab sofort stehen die Antworten der Kandidaten für die Ämter des Oberbürgermeisters, Bürgermeisters und Landrats im Bezirk der IHK zu Dortmund unter www.dortmund.ihk24.de, Dokument-Nr. 17025, im Internet.

Die IHK-Vollversammlung hatte im Vorfeld der Kommunalwahl am 30. August 16 Fragen formuliert und sie den Anwärtern für diese 13 Spitzenämter mit der Bitte um Antwort zugesandt. Dabei stehen ausschließlich regionale Aspekte im Vordergrund und wie sie vor Ort auf kommunaler Ebene gestaltet werden können.

Die IHK-Wahlprüfsteine sind gegliedert in die vier großen Abschnitte, Wirt-

schaftsförderung, Kommunalpolitik, Standortpolitik sowie Schule und Beruf. Damit wurde deutlich gemacht, in welchen Feldern die rund 55.000 Unternehmen in den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna den größten Handlungsbedarf sehen. Speziell wurde gefragt nach der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, der Sicherung und Erweiterung von Industrie- und Gewerbegebieten und einer gut ausgebauten Verkehrsinfrastruktur. Ein besonderer Wert wurde auf die interkommunale Zusammenarbeit gelegt und wie die Kommunen zukünftig zu einer Reduzierung der Schulden und einer Entbürokratisierung der kommunalen Verwaltung kommen kön-

nen. Auch aktuelle Diskussionen in der Region wurden aufgegriffen. So werden die Kommunalpolitiker beispielsweise gefragt, wie sie zu den Plänen einer wettbewerbsgerechten Anpassung der Infrastruktur des Dortmunder Flughafens stehen.

Das Kulturhauptstadt-Ereignis RUHR.2010 wirft ebenfalls seine Schatten voraus. So bezieht sich ein Wahlprüfstein auf die Frage, welche Schwerpunkte die Städte und Kommunen hierfür im Jahr 2010 setzen sollen. Kulturelle Aktivitäten, aber auch viele Aspekte einer attraktiven Wohn- und Freizeitgestaltung entwickeln sich immer mehr zu einem Standortfaktor ersten Ranges. Die Kommunalpolitiker sind vor diesem Hintergrund dazu aufgefordert, auch zu diesen „weichen“ Standortfaktoren Auskunft zu geben.

